

GALERIE GUTER PRAXIS

Ausführliche Informationen zum Projekt

Allgemeine Angaben

Name der Kirchengemeinde, des Kirchenkreises, des funktionalen Dienstes etc.	Evangelische Jugend im Dekanatsbezirk Regensburg
Straße und Hausnummer	Hemauerstr.20a
PLZ	93047
Ort	Regensburg
E-Mail	info@ej-regensburg.de
Landeskirche	Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Zum Projekt

Projekttitlel	"7 Flammen gegen das Vergessen"
Untertitel	Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht
Kurzbeschreibung	An verschiedenen Orten der Regensburger Altstadt wurde mit Musik und besinnlichen Worten sowie einer eindrücklichen Bilderpräsentation an die Pogrome gegen die jüdische Bevölkerung am 9. November 1938 erinnert. Eine Veranstaltung, die aufruft zum Gedenken und zum Handeln in der Gegenwart!
Innovative, missionarische oder reformerische Idee des Projekts	- Zusammenarbeit von Evangelischer Jugend, Katholischer Jugend, der Jüdischen Gemeinde und Arbeitsgruppe der Universität Regensburg; - Einbeziehung historischer Orte; - Kontinuität; - Ansprechen von Zufallpublikum in der Regensburger Altstadt
Konfessionelle Prägung (falls für das Projekt relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> lutherisch <input type="checkbox"/> reformiert <input type="checkbox"/> uniert

Zielgruppe

- Allgemein
- Kinder
- Jugendliche
- Junge Erwachsene
- Familien
- Eltern
- Senioren
- Paare
- Trauernde
- Kulturell Interessierte
- Fernstehende
- Touristen
- Ehrenamtliche
- Pfarrer/innen
- Kirchenmusiker/innen
- Diakone/innen bzw. Gemeindepädagogen/innen
- Sonstige

Gemeinde- bzw.
Kirchenkreiskontext

- Allgemeines
- Großstadt (ab 100 000 Einwohner)
- Kleinstadt
- Ländlicher Raum

- Westdeutschland
- Ostdeutschland
- Süddeutschland
- Norddeutschland

- Diaspora
- Sonstiges

Ausführliche Beschreibung

Hintergrund (falls relevant)

Angesichts von rechtsextremistischen Bestrebungen in Regensburg wollte die Evangelische Jugend im Dekanatsbezirk Regensburg ein Zeichen gegen das Vergessen setzen und junge Menschen zur Zivilcourage ermutigen.

Die Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht fand 2008 bereits zum 4. Mal statt. Wichtig ist die Kooperation mit der Katholischen Jugendarbeit, der jüdischen Gemeinde sowie einer Arbeitsgruppe der Regensburger Universität.

Vorbereitung

Die Vorbereitungen speziell zum 70. Jahrestag der Pogrome waren sehr aufwändig und dauerten ca. 9 Monate. Vorbereitet und durchgeführt wurde die Gedenkveranstaltung mit Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evangelischen und der katholischen Jugend in Regensburg. Auch die jüdische Gemeinde war im Vorfeld durch erwachsene Ehrenamtliche und an dem Abend durch den Auftritt ihrer Kindergruppe vertreten.

Außerdem erstellte eine Projektgruppe der Universität Regensburg gemeinsam mit ca. 20 jungen Menschen eine Multimediainstallation und setzte sich medienpädagogisch mit der Thematik auseinander.

Durchführung

"Getröstet wird nicht zum Einschlafen, sondern zum Aufwachen und Wachbleiben. Deshalb lasst und

darauf achten, unsere Hände füreinander zu erheben."
(Matthias Schreiber)

Die Erinnerung an die Geschehnisse in der Geschichte Regensburgs, das Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht, aber auch kritische Auseinandersetzung mit den Tätern und die Mahnung zur Wachsamkeit heute waren Ziele der Veranstaltung. Schon beim Erstellen der Multimediainstallation recherchierte das Team in historischem Material über die Synagoge und die Stadt. Beim Drehen und Schauspielen wurden Parallelen zur heutigen Lebenswelt herausgearbeitet. Zusammengestellt wurde dann eine 20-minütige Multimediainstallation, die an der zweiten Station der Veranstaltung gezeigt wurde.

Die Gedenkveranstaltung war in drei Stationen gegliedert, die alle gemeinsam hintereinander besuchten.

An der ersten Station in der Neupfarrkirche sprachen Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiß als Vertreter der evangelischen Kirche, Bürgermeister Gerhard Weber als Repräsentant der Stadt, Martin Kurz als Vorstand der jüdischen Gemeinde und Diözesanjugendpfarrer Thomas Pinzer als Vertreter der katholischen Kirche jeweils ein Grußwort, in dem sie verschiedene Aspekte des Gedenkens hervorhoben. Dazwischen wurden jüdische Melodien auf der Klarinette gespielt.

Um das Caravan Denkmal (zweite Station) herum wurde dann mit eindrucksvollen Bildern und Filmen auf drei Leinwänden die Geschichte wieder lebendig. Auch die Musik und das Bodenbild im Caravan Denkmal trugen dazu bei, dass die Teilnehmenden berührt und zum Nachdenken angeregt wurden.

An der dritten Station in der Synagoge wurde der bereits verfilmte Kafka-Loop zum Thema Aufwecken und Einschlafen von einer Pantomime mit der jüdischen Kindergruppe aufgegriffen. Nach einigen persönlichen Worten zur Auflösung sprach die jüdische Gemeinde das Abend- und Totengebet. Abschließend sangen alle zusammen ein Friedenslied und die Kinder verteilten Bilder als Zeichen der Hoffnung.

Die Veranstaltung regt junge Menschen dazu an, sich mit der Geschichte unseres Landes, der Stadt Regensburg, aber auch mit eigenen Einstellungen und Haltungen intensiv zu beschäftigen.

Die Gedenkveranstaltung hat bei der Evangelischen Jugend im Dekanatsbezirk Regensburg bereits einen festen Platz im Jahresplan. Sie wird sowohl von Seiten der Kirche als auch der Stadt Regensburg sehr positiv wahrgenommen. Auch 2009 ist eine Gedenkveranstaltung - allerdings in kleinerem Rahmen - geplant.

Nachbereitung / weitere
Umsetzung

Dauer

Ca. 2 Stunden

Arbeitsaufwand	Hoch!
Mitarbeitende	Ca. 30
Materialien	Der Zugang zu städtischem Archivmaterial war wichtig, um Informationen über die Geschichte der Regensburger Juden zu bekommen. Der Medienaufwand war im Jahr 2008 wegen der Multimediainstallation sehr hoch und konnte nur von ausgebildeten Fachleuten bewältigt werden. Es geht aber auch kleiner!!
Kosten	Je nach Größe der Veranstaltung unterschiedlich: zwischen 1000 und 6000 Euro.
Erfahrung / Auswertung (z.B. Anzahl, Alter und/oder Kirchnähe der Teilnehmenden; Auswirkung auf Gemeinde)	Die Veranstaltung hatte 2008 ca. 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Mitglieder der beteiligten Glaubensgemeinschaften aus verschiedenen Altersgruppen, ebenso Passanten, die zufällig auf die Veranstaltung aufmerksam wurden.
Rückmeldungen der Teilnehmenden und Mitarbeitenden	Die Rückmeldungen waren durchwegs sehr positiv. Die Multimediainstallation hat viele Menschen sehr berührt. Der Abschluss in der Synagoge war als hoffnungsvolles Zeichen beeindruckend. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen war aufwändig, aber sehr fruchtbar und soll nach Möglichkeit fortgesetzt werden.
Tipps für Nachahmer/innen	Kooperationspartner suchen! Frühzeitig mit der Vorbereitung beginnen! Nicht nur die Veranstaltung selbst im Auge haben, sondern auch den Weg dorthin als Ziel sehen!

Handlungsfeld und Thema

Gottesdienst

- Gottesdienstideen
- Alternative Gottesdienstformen
- Qualitätsentwicklung
- Lektor/innen und Prädikant/innen
- Sonstiges

Kasualien

- Taufe
- Konfirmation
- Trauung
- Bestattung
- Sonstiges

Kirchenmusik und Kultur

- Musik
- Gospel
- Musical
- Literatur
- Theater
- Film
- Kunst
- Kirchenpädagogik
- Sonstiges

Diakonie

- Kindergärten und Kindertagesstätten
- Arbeit mit Menschen in Armut
- Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen
- Gemeinwesen
- Sonstiges

Sprachfähigkeit des Glaubens

- Kinder/Jugendliche
- Schüler/innen
- Konfirmanden
- Erwachsene
- Familien
- Senioren
- Sonstiges

Gemeindeentwicklung und Mitgliederbindung

- Allgemeines
- Mitgliederbindung
- (Wieder)Eintritt
- Gemeindeaufbau
- Glaubenskurse
- Sonstiges

Gemeinde auf Zeit

- Pilgerwege
- Arbeit mit Touristen
- Kirche im Grünen
- Offene Kirchen
- City-Kirchen
- Kirchenpädagogik
- Sonstiges

Motivation und Engagement

- Ehrenamtliche
- Haupt- und Nebenamtliche

Sonstiges

Gesellschaftspolitisches Engagement und Erinnerungsarbeit

Weitere Angaben

Weiterführende Literatur
Links / Homepage